

---

## Jahresbericht des Ethikrates 2023

### 1. Einleitung

Der vorliegende Bericht umfasst die Zeitspanne zwischen den Generalversammlungen der SSS-O vom 27. Oktober 2022 in Luzern und dem 31. August 2023 in Basel.

In diesem Zeitraum hielt der Ethikrat vier ordentliche Sitzungen ab (22. November 2022 sowie 2023 am 24. Februar, 16. Juni und 21. August). Hinzu kamen ein interessanter Austausch des gesamten Ethikrates mit den Peers am 22. März 2023 sowie eine kurzfristig angeordnete Besprechung zur Beantwortung einer Anfrage am 22. Juni 2023.

Im Weiteren fanden Besprechungen mit der Trägerschaft (BFS und KORSTAT) sowie mit Corinne Martarelli (Präsidentin der SSS) und Giorgio Maric (Präsident der SSS-O) statt. Der Präsident hatte überdies eine Besprechung zum Projektabschluss der Charta-Evaluation. Sechs weitere kamen hinzu aufgrund seiner Funktion als Präsident der Arbeitsgruppe der 2023 angelaufenen Revision der Charta (AG ReviCharta), die er auch am gemeinsamen Workshop von FEDESTAT und KORSTAT präsentieren konnte. Wie bisher nahm der Präsident am «Daten-Dialog» des Statistischen Amtes Basel-Stadt teil.

### 2. Mitglieder

Es gab keine Mutationen, der Ethikrat setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident :	Peter Laube, Basel
Bundesstatistik :	Jean-Pierre Renfer (Vizepräsident), Bundesamt für Statistik Marc Gindraux, Bundesamt für Statistik Markus Wüest, Bundesamt für Umwelt
KORSTAT :	Alexandre Oettli, Statistique Vaud Martina Tresch, Amt für Wirtschaft des Kantons Schwyz
Experte :	vakant
Sekretariat :	Stéphane Maillard, Bundesamt für Statistik

### 3. Eingaben an den Ethikrat, Empfehlungen

Kleinere Anfragen konnten im Austausch mit den Betroffenen erledigt werden. Fragen im Anschluss an die letztjährige Empfehlung zur vorzeitigen Informationsabgabe konnten mit dem BFS geklärt werden. Verstösse gegen die Charta sind dem Ethikrat keine zugetragen worden.

Im Rahmen der Vernehmlassung zum «Verhaltenskodex (Code of Practice) des Bundes für menschenzentrierte und vertrauenswürdige Datenwissenschaft» wurde der Ethikrat um Input gebeten. Er hat kleinere, v.a. formale Verbesserungsvorschläge gemacht und darauf hingewiesen, dass die Bundesverwaltung mit dem Verhaltenskodex für Datenwissenschaft eine wichtige

allgemeine und berufsethische Vorgabe für einen Bereich erhält, der enorm an Bedeutung gewinnt und aus Sicht von Persönlichkeits- und Datenschutz sehr sensibel ist. Es geht darum, über die Einhaltung von Grundprinzipien Vertrauenswürdigkeit zu gewinnen und so der Datenwissenschaftsstrategie des Bundes folgend, das Vertrauen der Bevölkerung in die datenwissenschaftlichen Vorhaben des Bundes zu fördern. Der Kodex ergänzt die gesetzlichen Vorgaben der einzelnen Bundesstellen und lässt Spielraum für deren unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen.

Auf eine Anfrage des Vereins Ethik und Medizin Schweiz (VEMS), welcher die von santésuisse im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsverfahrens angewandte statistische Methode in Frage stellte, trat der Ethikrat nicht ein. Die dem VEMS zugestellte Begründung des Nicht-Eintretens basiert auf einer umfangreichen Analyse und ist mit Einverständnis von VEMS und santésuisse auf der [Website](#) des Ethikrates zugänglich. Hier eine kurze Zusammenfassung :

Der VEMS kritisiert die von den Krankenversicherern – vertreten durch den Branchenverband santésuisse – praktizierte Umsetzung des Wirtschaftlichkeitsverfahrens. Dieses zielt darauf ab, statistisch auffällige Leistungserbringende zu erkennen, deren Kosten signifikant über dem Durchschnittswert liegen, um bei ihnen nach ausführlichen Abklärungen gegebenenfalls Rückzahlungen geltend zu machen. Indem die Versicherer als klagende Partei die Beweismittel erstellen, könnten sie ihren im KVG verankerten Auftrag bezüglich Überprüfung der sog. WZW-Kriterien (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit) in ihrem eigenen Interesse umsetzen. Dies würde begünstigt durch die Anwendung entsprechender statistischer Methoden, durch die mangelnde Unabhängigkeit involvierter Organe wie der FMH oder der paritätischen Kommissionen sowie durch eine fehlende gesetzliche Aufsichtspflicht des BAG über santésuisse.

Der Ethikrat wies in seiner Antwort darauf hin, dass santésuisse ein privatrechtlicher Verband ist, gemäss der Verordnung über die Organisation der Bundesstatistik nicht dem Bundesstatistikgesetz unterstellt ist und überdies nie der Charta beigetreten war. Die mit dem KVG den Versicherern übertragene und von deren Dachverband santésuisse wahrgenommene Prüfung der Wirtschaftlichkeit verfolgt eine administrative Tätigkeit; nicht mit Daten der öffentlichen Statistik, sondern mit jenen der Krankenversicherer. Dabei können auf rechtlicher Grundlage beruhende und zu diesem Zweck gesammelte Daten eines Arztes gegen diesen verwendet werden. Derartige administrative Verfahren unterstehen nicht der Charta.

Schon in früheren Antworten zu gleicher Angelegenheit zwischen 2005 und 2012 wies der Ethikrat darauf hin, dass die Bearbeitung dieser Daten von öffentlichem Interesse nicht durch ein öffentliches Organ, sondern mit dem privatrechtlichen Verband santésuisse durch die Versicherer selbst erfolgt und somit aufgrund der Interessenbindung zentrale Prinzipien der Charta wie Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Statistikgeheimnis usw. nicht erfüllt sind. Diese Kritik bezüglich der Datenzuständigkeit, verbunden mit dem Hinweis, dass etwaige Anpassungen Gesetzesänderungen voraussetzten und somit der Verantwortlichkeit der Politik unterstehen, wurde vom Ethikrat wiederholt angebracht. Das gilt auch für den jetzt vom VEMS gemachten Vorschlag, santésuisse einer «behördlichen Supervision» zu unterstellen. Eine erneute Stellungnahme der Ethikrates erübrigt sich daher.

## 4. Evaluation und Revision der Charta

Mit dem Schlussbericht wurde die Evaluation der Charta abgeschlossen. Der Ethikrat hat das Projekt intensiv verfolgt und begutachtet, der Präsident des Ethikrates war als Teilnehmer der AG EvalCharta massgeblich involviert.

Die AG ReviCharta hat ihre Arbeit 2023 aufgenommen. Sie wird vom Präsidenten des Ethikrates geleitet, als weiteres Mitglied des Ethikrates in dieser AG konnte Alexandre Oettli gewonnen werden. Er hat bereits die letzte Charta-Revision begleitet und verfügt als einziger über diese wertvolle Erfahrung. Der Ethikrat als Ganzes wird durch seine beiden Vertreter in der AG ReviCharta über die Entwicklung der Revision auf dem Laufenden gehalten. Er gibt Feedback zu erfolgten Arbeitsschritten und verfolgt so die Arbeit der AG ReviCharta aus einer gewissen Entfernung. Er ist somit nicht in die Detaildiskussionen der Arbeitsgruppe involviert, sondern begutachtet deren Ergebnisse quasi als Aussenstehender.

Gemäss übereinstimmender Vorgabe von Trägerschaft und Peers soll die Charta ein Referenzdokument für die gesamte öffentliche Statistik der Schweiz werden und unter Beachtung der Eigenheiten des schweizerischen (föderalistischen) Systems eine gewisse Annäherung an den Code of Practice des Europäischen statistischen Systems (ESS) erfahren. Im Rahmen der Evaluation wurde zudem die Aufnahme der Aufgabenerweiterung der öffentlichen Statistik (Data Science, Data Management usw.) in die Charta postuliert.

## 5. Peer Review

Der Ethikrat nahm die Gelegenheit wahr, sich im Rahmen des Peer Review mit einer Präsentation vorzustellen. Dabei erläuterte er den Peers in erster Linie das föderalistische System der öffentlichen Statistik und wies auf den gemeinsamen Werte-Rahmen der Charta für die Statistikstellen auf allen staatlichen Ebenen hin. Diesbezüglich attestierten die Peers der Charta gar eine gewisse Vorbildfunktion für die von ihnen empfohlene Schaffung von nationalen Verhaltenskodizes in anderen Ländern des ESS. Sie räumten der Charta eine zentrale Rolle im Statistiksystem der Schweiz ein und empfahlen, durch eine Modernisierung allen Stellen der öffentlichen Statistik den Zugang zur Charta zu erleichtern.

## 6. Kontakt zur SSS und SSS-O

Im Anschluss an die konstruktiven Gespräche mit der SSS vom letzten Jahr wurden die Präsidentin der SSS und der Präsident der SSS-O (beide neu gewählt) an eine Sitzung des Ethikrates eingeladen. So konnten wir Corinne Martarelli und Giorgio Maric über den Ethikrat allgemein und über die laufenden Aktivitäten im Speziellen informieren.

## 7. Prioritäten 2020 - 2023 und Umsetzungsplan

Ein Blick auf die [Prioritätenliste](#) und auf den [Umsetzungsplan](#) zum Ende der vierjährigen Amtsperiode 2020 – 2023 zeigt Folgendes : Das Gros der Vorhaben konnte umgesetzt werden, wenn auch coronabedingt nicht immer zum vorgesehenen Zeitpunkt. So kam in den ersten gut zwei Jahren die Pflege des Netzwerks etwas zu kurz. Veranstaltungen fielen aus, die Aufnahme neuer Kontakte war eingeschränkt. Das bot Zeit, «Papiere» zu erstellen. So setzte sich der Ethikrat konzeptionell mit ethischen Fragestellungen zur zeitgleich beginnenden Aufgabenerweiterung (Data Science, Data Management usw.) der öffentlichen Statistik auseinander. Oder er erstellte Vorgehensentwürfe zur längst fälligen Evaluation der Charta, die 2022 bei den Mitgliedern von FEDESTAT und KORSTAT realisiert wurde und jetzt mit der Revision ihre Fortsetzung findet. Damit wurde auch die Pflege des Netzwerks intensiviert : vorerst eher innerhalb der öffentlichen Statistik und nach Vorliegen der revidierten Charta dann auch gegenüber der breiteren Öffentlichkeit.

Während der ganzen Zeit stand der Ethikrat in regem Austausch mit der Trägerschaft. Nach konstruktiven Gesprächen im letzten Jahr intensivierte er jetzt den Kontakt zu SSS und SSS-O, in welcher er institutionell verankert ist. Seit 2020 gab er einige Empfehlungen auf teilweise recht komplexe Anfragen ab, die alle auf der [Website](#) des Ethikrates zugänglich sind. An den Statistiktagen schliesslich hat der Präsident den Ethikrat immer aktiv vertreten, so am roundtable «Datenethik» 2021 oder seither jeweils mit einem Atelier zu Themen aus dem Umfeld der Charta.

## 8. Personelles

Der Ethikrat stellt sich in der aktuellen Zusammensetzung zur Wiederwahl. Dies wäre gemäss Reglement des Ethikrates für Jean Pierre-Renfer, Vizepräsident des Ethikrates, sowie für Alexandre Oettli nicht zulässig, denn sie sind seit zwei aufeinanderfolgenden, gesamten Amtsperioden Mitglieder des Rates. Weil beide seit Beginn der Charta-Evaluation in das Projekt involviert sind und jetzt im Rahmen der Revision wertvollen Input liefern können, wäre ihr Ausscheiden nicht sinnvoll. Es kommt hinzu, dass Alexandre Oettli Mitglied der AG ReviCharta ist und dass Jean-Pierre Renfer als Chef der Sektion «Statistische Methoden» des BFS wichtiges Know how zur Aufgabenerweiterung der öffentlichen Statistik und damit zu einem zentralen Bereich der Revision beisteuert. Da eine Reglementsänderung jeweils nach erfolgter Charta-Revision angegangen wird, möchten wir jetzt von einer kurzfristigen Änderung absehen und ersuchen um Bestätigung der beiden Mitglieder bis zum Vorliegen der revidierten Charta.

PL / 08.08.2023